

Ziele/Tätigkeitsprogramm 2023/24

Einsatz für gute Anstellungsbedingungen der Schulleitungspersonen und Engagement für eine Schule Aargau mit hoher Qualität

Attraktive Anstellungsbedingungen für Schulleitende

- Ein weiterhin wachsames Auge auf die Arbeitsbedingungen und -belastungen der Schulleitenden, fokussiert auf die Umsetzung der neuen Führungsstrukturen
- Wie stimmig sind die Pensen der Schulverwaltungen?
- Erstberatung bei schwierigen Situationen mit der Anstellungsbehörde
- Bildet das neue Berechnungsmodell für die Schulleitungspensen den effektiven Bedarf ab?
 - Einfeldern einer stimmigen Pensenanpassung bei der substantiellen Veränderung im Rahmen des Monitorings.
- Die Ausbildung für Schulleitende im Fachbeirat begleiten und Mitarbeit bei der entsprechenden Evaluation des Kantons, wie auch Begleitung der notwendigen Entwicklungsschritte
- Verbesserung der Stellvertretungslösung für Schulleitende

Vertretung der Position und Anliegen der Schulleitenden bei den kantonalen Projekten im Schulbereich

- Im Projekt «Sonderschulung» die Zielsetzung verfolgen, dem Mangel an Sonderschulplätzen längerfristig wirksam zu begegnen
- Einfeldern von wirksamer Unterstützung der Schulen mit SchülerInnen mit erheblicher sozialer Beeinträchtigung und Mitarbeit bei der Lösungssuche und der wirksamen Umsetzung
- Im Projekt «Magis» – durch wirksame Mitarbeit und klaren Forderungen dem Lehrpersonenmangel begegnen
- Augenmerk auf die bestehenden Informatiklösungen des Kantons für die Volksschule und deren Entwicklung im Rahmen des Projekts «Koneksa» – dabei sind Praxistauglichkeit und Vernetzung der Plattformen für uns die Zielsetzung

Vernetzung mit den Verbänden und Institutionen mit hoher Relevanz für den Bildungsbereich

- Aargauischer LehrerInnen- und Lehrerverband, alv
- Departement Bildung, Kultur und Sport, BKS
- Gemeindeammänner-Vereinigung, GAV
- Leitungskonferenz mit der Pädagogischen Hochschule FHNW
- Verband Schulverwaltungen Aargau-Solothurn, SCASO
- ask! – Beratungsdienste
- Verband Aargauischer Gemeindeschreiber und Gemeindeschreiberinnen

Stärkung des Verbandes durch

- Gewinnen von Neumitgliedern
- Ständige, aktive Präsenz in der Öffentlichkeit und in den Medien
- Vernetzung der SL-Personen im Kanton Aargau
- Vernetzung der Schulleitungen im Bildungsraum und gesamtschweizerisch durch Kontakte und Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Dachverband VSLCH
- Aktive Mitarbeit in Arbeitsgruppen des BKS und im Bildungsraum NWCH
- Zusammenarbeit mit der PH-FHNW bei der Konzeption der Studiengänge, bei der berufspraktischen Ausbildung und im CAS Schulleitung

Jahresbericht 2022/23 des Präsidiums

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

Gern geben wir euch wieder einen Einblick in unser Engagement und in die Themenfelder, in denen wir im Schuljahr 2022/23 tätig waren.

Eigentlich dachten wir, dass nach Abschluss der Grossprojekte Einführung Aargauer Lehrplan, neue Ressourcierung, neues Lohnsystem und mit der Einführung der neuen Führungsstrukturen die Arbeitslast zurückgehen würde. Schliesslich war auch die Coronakrise am Verebben und auch die Aufnahme ukrainischer Flüchtlinge war schon fast Routine.

Doch noch immer fehlen jedes Jahr Lehrpersonen, vor allem jene mit einer stufengerechten, abgeschlossenen Ausbildung. Diese Problematik verschärft sich zunehmend und gleichzeitig zeigt sich immer deutlicher, dass die Schulen konfrontiert sind mit Kindern und Jugendlichen, welche in einem hohen Mass soziale Beeinträchtigungen aufweisen. Sie stören den Unterricht massiv und fordern Lehrpersonen und Schule übermässig.

Die „Grundlast“ der Vorstandarbeit wurde deshalb nicht weniger. So traf sich der Vorstand wie jedes Jahr zu 8 Vorstandssitzungen und 2 Klausuren und brachte sich in Begleitgruppen und Fachbeiräten ein. Ebenfalls beteiligte er sich an diversen Umfragen und brachte sich in den verschiedenen Austauschgefässen dezidiert ein.

Erfolgreich einbringen konnten wir uns auch bei der Planung der Schulleitertagung. Mit Inputs von Seiten des Verbandes gelang es uns, das Schwerpunktthema auf die Bedürfnisse der Schulleitungen anzupassen und praxisnahe Workshops zu ermöglichen.

Bei der Planung der Schulleitungsforen ist der Verband ebenfalls aktiv. Ziel ist es, im kommenden Verbandsjahr noch mehr produktive Inputs für den Schulleitungsalltag aus den Austauschgefässen der Foren mitnehmen zu können.

Auch über die Medien liess sich der Vorstand immer wieder verlauten und sprach klare Worte. Auch ist es gelungen, durch Mandatäre die Vorstandsarbeit auszuweiten. So kann mittels Umfragen die Meinung der Mitglieder besser abgeholt und berücksichtigt werden. Damit wird die Legitimation der Forderungen an den Kanton erhöht.

Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit dem Kanton lag im Projekt MAGIS und in der Taskforce zur Bekämpfung des Mangels an adäquat ausgebildeten Lehrpersonen. Dabei war uns wichtig aufzuzeigen, dass jedes Jahr viele ungenügend qualifizierte Lehrpersonen ihre Arbeit aufnehmen, dass der Anteil dieser Gruppe stetig wächst und die Schulen und Teams Jahr für Jahr mehr belastet werden – es entsteht ein problematischer Kumulationseffekt.

Wir haben deshalb verlangt, dass:

- den Lehrpersonen wieder mehr Wertschätzung entgegengebracht wird mit einer Wiedereinführung der Sabbaticals und der Prämien.
- die Schulen vor Ort beim Coaching der teilqualifizierten Lehrpersonen vom Kanton und der PH FHNW unterstützt werden und dass der Kanton die eingesetzten Ressourcen übernimmt.
- erweiterte und erleichterte Zugänge an der PH zur Lehrpersonenausbildung geschaffen werden.
- Klassenassistenzen aufgewertet werden durch eine gezielte Ausbildung, damit die Ausweitung ihres Berufsauftrags und des Pensums zur Unterstützung der Schulen möglich wird.
- die Zahl der Quereinsteigenden erhöht wird durch mehr Plätze an der PH und durch finanzielle Unterstützung in der Zeit des Vollstudiums.

- mit gezielten und adressatenbezogenen Kampagnen an den Gymnasien und bei den Berufsleuten zwischen 30 und 45 Werbung für den Lehrberuf gemacht wird.
- mittelfristig regionale familienergänzende Betreuungsangebote für Eltern, die im öffentlichen Dienst arbeiten, aufgebaut werden.
- das Departement BKS regelmässig über die abgeschlossenen oder in Erarbeitung, resp. Erprobung befindlichen Projekte aus der Taskforce informiert.

Die Arbeit in der Taskforce und am Runden Tisch ist für das Co-Präsidium sehr aufwändig und manchmal auch ernüchternd. Ernüchternd deshalb, weil die Entwicklung und die Umsetzung der Ideen und Vorschläge, welche von den drei Verbänden VSLAG, alv und GAV eingebracht werden, komplex sind und in vielen Fällen in einen politischen Prozess eingebunden werden müssen.

Die Kantonsfinanzen neigen dazu, in den nächsten Jahren knapper zu werden, so dass der politische Effort noch grösser werden muss, um Verbesserungen zu erreichen.

Nichtsdestotrotz wurden bereits verschiedene kleinere und grössere Projekte in der Taskforce realisiert, sind in der Bearbeitung oder in der Erprobung oder sind zumindest angedacht. Die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden und den Verantwortlichen des Departements erachten wir als gut und respektvoll.

Wir werden weiterhin mit grösstem Engagement in diesen Gremien mitarbeiten, unsere Vorschläge und unsere Forderungen einbringen und vom Departement vorgelegte Projektskizzen oder Entwürfe kritisch und konstruktiv begutachten.

Ausserdem werden wir auch in Zukunft darauf drängen, dass das Departement aktiv kommuniziert, damit die Schulen vor Ort wissen, was bei den angesprochenen Themen läuft und wie der Stand der Arbeiten ist.

Wie eingangs erwähnt hat sich ein Problembereich mehr und mehr manifestiert: die zunehmende Anzahl Kinder und Jugendliche mit schwerer sozialer Beeinträchtigung und einem Verhalten, das den Klassenunterricht der Volksschule massiv beeinträchtigt.

In diesem Bereich müssen mit Hochdruck Lösungen erarbeitet und die Schulen durch den Kanton tatkräftig und wirksam unterstützt werden; Merkblätter und gute Ratschläge greifen da zu wenig. Gern ist der Vorstand bereit, sich dabei zu engagieren und mit den Verantwortlichen nach Lösungen zu suchen. Auf jeden Fall wird dies ein Schwerpunktthema unserer Tätigkeit im kommenden Verbandsjahr sein. Siehe dazu auch den beiliegenden Tätigkeitsbericht.

Es braucht unseren engagierten Einsatz und den Rückhalt möglichst vieler Mitglieder mehr denn je. Deshalb danken wir euch für eure bisherige Unterstützung und freuen uns, diese auch weiterhin geniessen zu dürfen. Muntert eure Kolleginnen und Kollegen auf, dem VSLAG beizutreten!

Laufenburg/Rheinfelden, im August 2023

Für den Vorstand

Die Co-Präsidenten

Beat Petermann und Philipp Grolimund